

# 20 Jahre Alphamed – eine Erfolgsstory

Der Grundstein für die Alphamed Medizintechnik Fischer GmbH wurde am 8. Februar 1995 von Josefine und Wolfgang Fischer gelegt. Nach mehr als 10 Jahren als leitender Diplomkrankenschwester im Operationssaal der orthopädischen Abteilung der Univ.-Klinik Graz entschied sich Wolfgang Fischer 1979, als Handelsvertreter in die Medizintechnik zu wechseln. Seither ist das Familienunternehmen treuer Partner vieler orthopädischer und unfallchirurgischer Abteilungen.

1989 wagte Wolfgang Fischer mit einem Vertrieb für medizintechnische Produkte eines amerikanischen Konzerns und einem Teilhaber den Schritt in die Selbstständigkeit. Um die Vorstellungen der Kunden noch besser realisieren zu können, gründete er 1995 ein eigenständiges Unternehmen, fernab von gelenkten Strukturen eines Konzerns.

## Kundenorientiert, innovationsfreudig und individuell

Von Beginn hatte die damalige Gesellschaft den Fokus darauf gerichtet, Produkte in ihr Portfolio aufzunehmen, die sich vom gängigen Angebot abheben und dem Kunden einen Zusatznutzen bringen. Insbesondere in den ersten Jahren war das Sortiment der Gesellschaft damit ein weitreichendes: Vom ersten Hüftsystem, Trauma-Produkten, Kieferorthopädie bis hin zu externen Fixateuren wurden Produkte von europäischen Unternehmen in Österreich vermarktet. Im Laufe der Jahre wurde das Angebot weiter ergänzt, bis hin zur Wirbelsäulen- sowie Hand- und Fußchirurgie, und auch damals schon inklusive der Revisions- und Tumorchirurgie. Dieses breite innovative Angebot hat das stetige Wachstum des Unternehmens gestützt und es ermöglicht, die Expansion ohne In-

vestoren oder Aktionäre aus eigener Kraft zu finanzieren.

„Es war immer mein Ansporn, nicht als Manager eines Unternehmens zu agieren, der nur auf Finanzkennzahlen achtet. Die Bedürfnisse der Kunden und Patienten sollten im Fokus unseres Handelns stehen. Diese Ausrichtung ist bis heute der Erfolgsfaktor des Unternehmens, weil wir Ideen auch wachsen lassen können und nicht den Regularien der Finanzwelt unterstellen. Shareholder – das ist heute noch ein Reizwort für mich“, erklärt Wolfgang Fischer seine Beweggründe.

## Kooperationen erweitern das Portfolio

Die laufenden Entwicklungen sowie das Wachstum der Gesellschaft haben zu einer Konzentration der Produkte geführt. So manches wurde aus dem Sortiment gestrichen und der Fokus noch klarer gesetzt. Insbesondere mit dem Wechsel des Produzenten im Jahr 2003 konnte mit der Implantcast GmbH aus Buxtehude, Deutschland, ein europäischer Partner gefunden werden, welcher die Innovationskraft weiter gestärkt hat.

So ist das heutige Portfolio geprägt durch ein Knieprothetiksystem, das



Abb. 1: Powerehepaar Wolfgang und Josefine Fischer, Lassnitzhöhe

seit 15 Jahren standardisiert mit der keramisierten Titanitrid-Oberfläche eine möglichst geringe Abnutzung sowie eine Allergieprophylaxe gewährleistet, sowie ein Hüftsystem bestehend aus rund 10 Systemen mit mehr als 300 Schäften. Neben den Primärprodukten ergänzt ein Revisions- und Tumorsystem (Mutars®) das Angebot, welches durch seine Modularität, Qualität und die patentierte Silberbeschichtung überzeugt.

**Mit hoher Motivation und persönlichem Service**

Basis für den heutigen Erfolg ist aber auch das Team, das sich im Familienunternehmen etabliert hat. 22 Mitarbeiter, die unter der Führung der beiden Geschäftsführer Josefine und Wolfgang Fischer an einem Strang ziehen, haben hier ihre Heimat gefunden. Die enge Zusammenarbeit und der familiäre Umgang sind die Basis

für das erfolgreiche Wirken der hoch motivierten Mitarbeiter. Neben der Flexibilität bei der Entscheidungsfindung war es aber auch notwendig, das Unternehmen zur Qualitätssicherung nach der ISO 9001 zu zertifizieren, womit ein weiterer Grundstein für den Erfolg gelegt wurde.

Kurze Entscheidungswege und flexibles Handeln ermöglichen es heute, gemeinsam mit den Geschäftspartnern individuelle Lösungen für den Kunden zu finden, Anforderungen an Produkte und Instrumente umzusetzen und damit weltweit standardisierten Einheitslinien entgegenzuwirken. Daraus können auch Innovationen entstehen, wie das 2008 auf den Markt gebrachte „Triple A® Sprunggelenkssystem“. Mit zwei weltweiten Patenten hat Alphamed hier eine österreichische Eigenentwicklung lanciert, die am internationalen Markt äußerst erfolgreich ist.

Immer mit dem Fokus, Vordenker zu sein, haben Josefine und Wolfgang Fischer schon vor Jahren den Bestand des Unternehmens nachhaltig abgesichert und eine Struktur der Gesellschaft geschaffen, die es auch in Zukunft ermöglicht, den Kunden als verlässlicher, kompetenter, serviceorientierter und flexibler Partner zur Seite zu stehen und eine europäische Alternative anbieten zu können. ■

Bericht: Christiane Müller  
●0414

